Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 38 (1960)
Heft: 2

Artikel: Der Haselstrauch
Autor: Weber, F.C.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-937459

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE
BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko, association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Rudolf Haller, Gartenstraße 725, Suhr (AG), Telephon (064) 2 50 35. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 66 39 11, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 10.–, Ausland Fr. 12.–, Einzelnummer Fr. 1.–. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 90.–, ½ Seite Fr. 48.–, ¼ Seite Fr. 25.–, 1/8 Seite Fr. 13.–. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Rudolf Härry, Ringstraße 71, Chur.* – *Nachdruck* auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

38. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Februar 1960 – Heft 2

Der Haselstrauch

Der Haselstrauch *(Corylus avellana)*, in fast ganz Europa verbreitet, ist neben der Kornelkirsche *(Cornus mas)*, der erste einheimische Frühblüher. Als Vertreter der Birkengewächse *(Betulaceae)* stellt diese ziemlich lichtbedürftige Holzart keine besonderen geologischen Ansprüche. Im Mittelwald bildet sie das Unterholz und ist in Zäunen und Hecken heimisch. Die Blüten werden schon im Herbst des Vorjahres angelegt.

Die Hasel ist monözisch, d.h. männliche und weibliche Blüten sind auf derselben Pflanze vorhanden. Die männlichen, mit acht Staubbeuteln, überdauern unter dicht aneinandergepreßten Deckschuppen den Winter (Haselwürstchen). Die weiblichen sind innerhalb zahlreicher, derber Schuppenblätter ebenfalls gegen Kälte wohlgeschützt. Die Vereinigung dieser Schuppenblätter zu Knospen führt dazu, daß sie von den gewöhnlichen Laub- und Zweigknospen kaum zu unterscheiden sind.

Ab Neujahr schlummern die Haselblüten nur noch sachte. Bei milder Witterung verlängern sich schon oft im Januar die kurzen Würstchen zu lockeren und weichen Zotteln. Vom Winde wird dann der Pollenstaub durch das noch kahle Gesträuch geweht, währenddem noch fußtief Schnee liegen kann. Trotz der Monözie ist die Hasel in der Regel proterandrisch, um Selbstbestäubung zu verhindern. Wenn die Polleninvasion schon fast vorüber ist, zeigen sich oft erst zwischen den aufgedunsenen Knospen die karminroten Narben als sichtbare Bestandteile der weiblichen Blüten. Diese Empfängnisorgane nehmen nun die Pollen benachbarter, noch stäubender Individuen auf.

Erst ungefähr nach einem Monat des Verblühens treiben die am Rande scharf doppelgesägten Blätter aus, die neben den kurzen Stielen und jungen Trieben drüsig behaart sind.

Im September kollern die ölhaltigen, mit einer harten Schale umgebenen Samen aus dem zerschlitzten Hüllkelch, welcher aus den Vorblättern der weiblichen Blüte entstand.

Die Verbreitung erfolgt durch Eichhörnchen, die Haselmaus und andere Waldtiere mehr. Die Keimung, mit unter der Erde bleibenden Keimblättern, vollzieht sich meistens erst im zweiten Jahr.

Im Jahre 1863 wurde in Forcester (England) der bei uns inzwischen eingeführte Korkzieher-Haselstrauch *(Corylus avellana contorta)* wildwachsend entdeckt. Sein

Systematik der Täublinge

Anläßlich meiner Vorträge über die Täublinge in Winterthur und Horgen wurde mehrfach der Wunsch geäußert, die damals gezeigte systematische Tabelle in unserer Zeitschrift veröf-

Gattung	*Russulae* (Täublinge)						
Sektion	I. *Compactae* Schwarzweißtäublinge		II. *Gratae* Milde Täublinge				
Untersektion	1 Nigricantinae	2 Delicinae	1 Heterophyllinae	2 Griseinae	3 Lepidinae	4 Lilaceinae	5 Puellarinae
Spp.	weiß	weiß–creme	hell	hell	hell	hell	hell
Rand	scharf	scharf	scharf	stumpfer	stumpf	stumpf	
Eigenschaften	Fleisch ± schwärzend	Fleisch nicht schwärzend	hartstielig	wechselfarbig	hellrot	dunkel, nicht grün	gilbendes Fleisch
Arten	4 nigricans densifolia albonigra adusta	2 delica pseudodelica	5 heterophylla mustelina vesca Mariae cyanoxantha	4 grisea virescens parazurea aeruginea	3 lepida rosea Zvarae	2 lilacea azurea	3 puellaris brunneoviolacea versicolor

knorriger, verwickelter Ast- und Zweigwuchs wirkt zauberhaft-grotesk. – In Parkanlagen und Gärten treffen wir die präsentative Spielart «Bluthasel» an, deren Blätter viel Anthozyan enthalten und deshalb dunkelbraunrot gefärbt sind.

Aus den Kätzchen läßt sich ein wirksam schweißtreibender und fieberbekämpfender Tee bereiten. Wegen der guten Geschmackseigenschaften finden die Haselnüsse im Zuckerbäckergewerbe eine vielseitige und beliebte Verwendung. Das Holz ist leicht, zäh-biegsam und wird daher zu Faßreifen, Skistöcken und Hammerstielen verarbeitet.

F. C. Weber

---

fentlichen zu lassen. Da in der Russula-Monographie von Schaeffer eine ähnliche Zusammenstellung fehlt, bildet sie eine Ergänzung zu diesem Werk und ist für jeden wertvoll, der sich mit der umfangreichen Gattung der Russulae befassen will.

H. Haudenschild

				III. *Ingratae* Scharfe Täublinge			
6	7	8	9	1	3	2	4
Xerampelinae	Decolorantinae	Paludosinae	Russulinae	Foetentinae	Emeticinae	Sanguininae	Urentinae
hell	hell	hellocker	sattocker–dotter	hell	weiß–blaß	crème	hellocker–dotter
					stumpf	scharf	stumpf
stark bräunendes Fleisch	stark grauendes Fleisch	unverändertes Fleisch		schmutzig–schön gelb	rot–violett	roter Hut	
3	3	4	10	7	4	7	9
xerampelina	decolorans	paludosa	olivacea	foetens	emetica	sanguinea	urens
melliolens	claroflava	Velenovskyi	alutacea	pectinata	fragilis	helodes	Lundelii
viscida	obscura	Melzeri	integra	fellea	atro-purpurea	rhodopoda	vinoso-purpurea
		nitida	aurata	solaris	violacea	sardonia	pseudo-integra
			olivascens	sororia		Queletii	rubra
			nauseosa	farinipes		gracillima	badia
			caerulea	ochroleuca		depallens	maculata
			chamaeleontina				veternosa
			Turci				firmula
			lutea				